

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

21. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 24. Mai 1836.

---

---

## I.

Neue Art Thierhäute zu gerben und Holzwerk  
vor Feuersgefahr zu schützen.

---

Bei dem Gerben der starken Thierhäute würden dieselben bisher oft viele Monate lang in Gruben gehalten, bis sie der Gerbestoff durchdringt. Jetzt bringt man diese Felle in dicht verschlossene Gefäße, aus welchen man die Luft auspumpt. Bringt man aber mittelst eines eigenen Druckwerks noch mehr Gerbestoff hinzu, als das Gefäß fassen zu können scheint, so wird dadurch die Operation des Gerbens wohl zehnmal kürzer gemacht. Auf dieselbe Weise könnte man die Dielen und anderes Holzwerk unserer Häuser mit Alaun durchdringen lassen, wodurch man sich gegen Feuersgefahr außerordentlich schützen würde.

---

## II.

Die feinsten Spitzen

unstreitig ließ vor einigen Jahren ein Ingenieur-Of-  
ficier zu München durch Raupen anfertigen. Er machte  
aus den Blättern, von welchen seine Raupen sich nähr-  
ten, einen Teig, von dem er eine sehr dünne Lage auf  
ein Blatt aufstrich. Sodann zeichnete er mit Del  
das

das Muster seiner Spigen oder Schleier auf die Platte und brachte dann eine Anzahl Raupen an das eine Ende der Platte. Die Raupen fraßen und spannen sich sofort bis an das andere Ende hinauf, indem sie unterwegs jede mit Del bestrichene Stelle sorgfältig vermieden, alle andern Theile des Leiges aber gänzlich verzehrten. Da das Gewebe der gewählten Raupen sehr haltbar ist, so hätte man die Sache weiter verfolgen sollen. Auffallend war die ungemeine Leichtigkeit dieser Schleier, von welchen eine Quadrat-Elle nur  $4\frac{1}{2}$  Gran wog, während die Quadrat-Elle der feinsten Seidengage, die es giebt, 137 Gran, des feinsten Petinets 262, des feinsten Batistmuffelins 550, des feinsten Rattuns 988 und endlich des feinsten englischen Rannquins 2240 Gran wiegt.

## Chronik der Stadt Halle.

### Den Bau des Schauspielhauses betreffend.

Die Erdarbeiten auf der Promenade sind so weit gediehen, daß mit dem Bau des Schauspielhauses unverzüglich vorgeschritten werden wird. Indem wir die geehrten Actionaire hiervon in Kenntniß setzen, bitten wir sie zugleich, die statutgemäße erste Einzahlung von Zehn Thaler auf die Actie Anfang Junius in Bereitschaft halten zu wollen, wo wir sie gegen unsere Quittung einholen lassen werden.  
Halle, den 21. Mai 1836.

Der Comité zu Erbauung des Schauspielhauses.  
Dürking. Jeremias. Wagner. Wilke.  
Wucherer.

Halle

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. Mai 1836.

Weizen	1 Eblr.	12 Egr.	6 Pf.	bis	1 Eblr.	13 Egr.	9 Pf.
Roggen	—	27	6	—	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafer	—	18	9	—	—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armeudirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Nach einem das Gesetz wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820 erläuternden Finanz-Ministerial-Rescripte vom 28. vor. Monats sind auch diejenigen Personen als Speise- oder Schenkwirthe gewerbesteuerpflichtig, welche bloß den Mitgliedern einer sogenannten geschlossenen Gesellschaft Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle gegen Entgelt verabreichen. Diejenigen, welche ein hiernach steuerpflichtiges Gewerbe betreiben wollen, haben daher nach §. 19 des Gesetzes vom 30. Mai 1820 der Behörde ihres Wohnorts hiervon Anzeige zu machen. Auf diese Anzeige haben die Gewerbesteuer-Aufnahme-Behörden die vorschriftsmäßige Zugangstellung der betreffenden Individuen bei der Gewerbesteuer zu bewirken, gegen diejenigen Individuen hingegen, welche sich einer Verabreichung jener Anzeige schuldig machen sollten, die Untersuchung wegen Gewerbesteuer-Contravention einzuleiten. Diejenigen Personen, welche zeither, ohne Gewerbesteuer zu entrichten, den Mitgliedern einer geschlossenen Gesellschaft Speisen und Getränke zum Genuß auf der Stelle gegen Entgelt verabreicht haben, haben diese Steuer vom 1. Januar dieses Jahres ab zu zahlen und sind

sind daher in die erste Semester-Zugangsliste dieses Jahres mit dem gesetzlichen Mittelsätze der Steuer vom Speise- und Schankgewerke aufzunehmen.

Ueber die Anwendung der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar 1835 (Gesetzsammlung de 1835. pag. 18) auf die Schenkwirtschaften dieser Art bleibt eine nähere Anweisung der Kreis- und Ortspolizeibehörden noch vorbehalten.

Merseburg, den 20. April 1836.

Königlich Preussische Regierung.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Halle, den 15. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Belger.

Es werden bei uns häufig auf der Straße oder an öffentlichen Orten gefundene Kleinigkeiten abgeliefert, welche sich wegen ihres geringfügigen Werths zum öffentlichen Aufgebote von Seiten der competenten Gerichtsbehörde nicht eignen, deren Wiedererlangung jedoch den Eigenthümern wünschenswerth sein kann. Damit nun Jedermann Gelegenheit hat, von dem Auffinden solcher Kleinigkeiten Nachricht zu bekommen, und dieselben nach geführtem Nachweise seiner Eigenthumsansprüche auf die kürzeste Weise zurück zu erhalten, haben wir die Einrichtung getroffen, daß alle dergleichen gefundene Kleinigkeiten eine Zeitlang in unserm Polizeibureau aufgehoben und

- 1) auf einem am Eingange des Rathhauses in einem vergitterten Kasten aushängenden Anschläge verzeichnet; auch
  - 2) im Halleschen patriotischen Wochenblatte angezeigt werden sollen;
- was wir hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß bringen. Halle, den 18. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bilger. Belger.

**Obstverpachtung.** Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten der Universität soll Donnerstags den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 19. Mai 1836.

Der Universitätssecretair Dr. Leonhardi.

**Obstverpachtung.**

Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 3. Junius d. J. anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Trothe daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht nach Bekanntmachung der Bedingungen an obgedachtem 3. Junius, Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauses. Halle, den 20. Mai 1836.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Es sollen die Kirschen auf der Merseburger Chaussee zwischen Halle und Ammendorf Donnerstags den 26. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, bei mir dem Meistbietenden überlassen werden.

Friedrich Sachse.

Es soll die Anfertigung eines Stackets um das neu erbaute Prediger- und Küsterhaus zu St. Ulrich an den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote hierauf ist ein Termin auf

Donnerstag den 26. Mai 1836, Nachmittags 2 Uhr im Konventstübchen der Kirche zu St. Ulrich

anberaumt. Die Unternehmer dieser Arbeit können die Anschläge und Bedingungen zur vorläufigen Einsicht bei dem Herrn Küster Schwendler von heute ab vorfinden. Halle, am 18. Mai 1836.

Das Kirchenkollegium zu St. Ulrich.

## Nadeln.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er zum ersten Mal diesen Markt bezieht, und ein vollständiges Lager von allen Sorten englischer und Nachner Nähadeln zum Kauf bietet. Vorzüglich empfiehlt er seine neuesten englischen Nadel, Cruis, welche 100 Stück Nadeln von allen Sorten enthalten, zu dem Preise von 5 Sgr., Cruis mit  $\frac{1}{4}$  Tausend extra polirter zu 15 Sgr.; auch empfiehlt er Kronen-Nadeln, so wie mit Silber- und Goldöhren und mit blauen gebohrten Dehren, desgl. englische Stricknadeln 40 Stück oder 8 Gestricke zu 6 Sgr., Karlsbader das Gestrick zu  $1\frac{1}{2}$  Sgr. wie auch à la nége Haarnadeln; besonders empfiehlt er auch englische Federmesser und Scheeren und zu dem feststehenden Preise. Sein Stand ist am Frankensplatz dem Stifte gegenüber in der ersten Reihe unter der Firma

B. Ullman,

aus der Provinz Rheinhessen Darmstadt.

### Marktanzeige für Damen.

C. Masch, Schnürleibsfabrikant aus Berlin, in der Krausenstraße Nr. 34 am Döhnhofsberge wohnhaft, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einer Auswahl gutsitgender Schnürleiber in jeder Größe zu billigen Preisen in mehrern Façons mit und ohne Elasticität, auch elegante Steifrücke und Strickwaaren und mehrere andere Waaren, wogegen keine Dame den Stand unbefriedigt verlassen wird.

Sein Stand ist mit seiner Firma bezeichnet.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit einem Transport fein gerisner, vorzüglich schöner Bettfedern und Daunen hier angekommen bin und stelle die billigsten Preise. Ich logire im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschel.

**M. Eohn aus Posen**

bezieht diesen Jahrmarkt wieder mit einer Auswahl von sehr schönen seidnen Flor- und Modeshändern zu sehr billigen Preisen, als: Nr. 12 zu  $1\frac{1}{2}$  Sgr., desgleichen Nr. 12 in Foulards zu  $2\frac{1}{2}$  Sgr. bis die allerbreitesten und modernsten Bänder zu  $3\frac{1}{2}$  Sgr. die Elle. Desgl. eine Auswahl von sehr schönen Reiß- und Glanz-Strohhüten neuester Façon zu sehr billigen Preisen. Sein Gewölbe ist im Hause des Obsters Herrn Vetsch an der Frankensplatz, Ecke Nr. 508.

A. Kirschfeld, Halle, Leipziger Straße, empfiehlt seinen sehr bedeutenden Vorrath der neuesten franz. und Wiener Umschlagetücher während des Jahrmarktes zu sehr herabgesetzten Preisen.

Holl. Sahntkäse à 4 Sgr.,  
dergl. Kämmelkäse à 2 Sgr. 8 Pf. bei  
Blüthner. Rathswaage.

Extra f. rheinischen Leim für feine Tischlerarbeiten und Instrumentenmacher empfiehlt à  $4\frac{1}{2}$  Sgr., im Centner billiger  
Blüthner. Rathswaage.

Messinaer Apfelsinen und Citronen bei  
G. Goldschmidt.

Ganz vorzüglich fetten geräucherten Rheinlachs à Pfund  $27\frac{1}{2}$  Sgr., so wie auch pommerschen Lachs à Pfd. 15 Sgr., starken Spickaal und Lüneburger Neunaugen empfiehlt sehr billig  
G. Goldschmidt.

Ganz etwas feines von holländ. und engl. Voss-heringen habe ich durch letzten Transport erhalten und empfehle solche als sehr preiswürdig.

Heringshändler G. Goldschmidt.

**Logisvermietung.**

Mehrere Wohnungen für Familien und für einzelne Herren in der schönsten Gegend und Aussicht von Halle können sogleich oder zu Johannis d. J. bezogen werden, Kleinschmieden, Ecke Nr. 951.

Die heute früh glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, geb. Senff, von einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an.

Altenburg, den 18. Mai 1836.

Director Fos.

Hiermit beehre ich mich, einem hochzuverehrenden Publikum meine Ankunft allhier ergebenst anzuzeigen. Meine Wohnung ist im Kronprinzen Nr. 15.

Halle, den 20. Mai 1836.

Dr. Wienecke,

Stadt-Zahnarzt aus Leipzig.

Daß ich eine neue, mit allen Bequemlichkeiten versehene Badeanstalt für Damen, so wie eine dergleichen für Herren, mit welcher eine große Schwimmanstalt in Verbindung steht, errichtet und unterm heutigen dato eröffnet habe, erlaube ich mir einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, und bitte um zahlreichen Besuch. Der Eingang zu den Anstalten ist an der vordern Ecke der Weingärten und mit meiner Firma bezeichnet. Halle, den 22. Mai 1836.

Köcknig.

Außer Pyrmonter und Driburger Gesundbrunnen erhielt bereits die übrigen hier üblichen Trinkbrunnen von diesjähriger Fällung

Hartmann.

Engelapothek.

Der Opticus Meyer, große Steinstraße nahe bei der neuen Promenade, empfiehlt sich mit allen Arten guter Brillen.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 5 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär.

Gelegenheit nach Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889.

Kerr.

Heute, den dritten Pfingstfeiertag, findet auf der Rabeninsel Unterhaltungs- und Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

S. Salzmann.